



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG

ZUSPRUCH VON PROF. WALTER, RÜCKENWIND AUS BRÜSSEL

Auf der Mitgliederversammlung des Münchner Fördervereins Ökologische Steuerreform e.V. (FÖS) sprach sich der Chefvolkswirt der Deutschen Bank für Kontinuität bei der Ökosteuer aus. „Ingenieure und Investoren, Unternehmen und Verbraucher sollen und müssen sich auf weiterhin steigende Energiepreise einstellen“ – so Prof. Dr. Norbert Walter in seinem Festvortrag. An diesem Prinzip solle die Politik unabhängig von den Schwankungen der Rohölpreise festhalten, um klare und verlässliche Preissignale zu geben.

Rückenwind aus Brüssel erhielt der Verein pünktlich zu seinem jährlichen Treffen. Nach über 11 Jahren zäher Verhandlungen einigten sich die Finanzminister der EU endlich auf eine Richtlinie für EU-weite Mindestbeträge bei der Besteuerung von Benzin und Diesel, Erdgas, Kohle und Strom.

„De facto bedeutet das die Ausdehnung der Ökologischen Steuerreform auf insgesamt zunächst 25 europäische Staaten, denn die Festlegungen gelten ab 2004 auch für die Beitrittsländer“ – so Dr. Anselm Görres, Vorsitzender des FÖS. Das Gerede von einem Alleingang Deutschland sei schon immer Unsinn gewesen und werde nun endgültig widerlegt.

Schon ab 2004 bedeutet die neue Regelung konkrete Entlastungen für Deutschland. Billigtankfahrten in einige Nachbarländer lohnen sich dann weniger, denn Luxemburg, Belgien, Österreich, Tschechische Republik und Polen müssen ihre heute noch sehr niedrigen Treibstoffsteuern erhöhen.

Wichtigste Forderung des FÖS an die deutsche Politik ist eine Fortentwicklung der deutschen Ökosteuer Gesetze bereits zum 1.1.2004. Die Ökologische Steuerreform ist ein zentrales Instrument, um die Klimaschutzziele Deutschlands zu erreichen. Weder dürfe es zum einem Fadenabriss kommen, noch sei es möglich, angesichts der immensen Finanzierungsprobleme der Sozialversicherung auf den Finanzbeitrag der Ökosteuer zu verzichten. Die von einigen Politikern erwogene Erhöhung der Mehrwertsteuer wäre sowohl für die Umwelt wie für den Arbeitsmarkt destruktiv und wird vom FÖS abgelehnt. Zwar ist eine Verschiebung von den direkten zu den indirekten Steuern richtig, aber es gilt der Grundsatz: Das Bessere – die Energiebesteuerung – ist des Guten Feind.

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Florian Prange M.Sc (Schatzmeister)
Dr. jur. Dörte Fouquet
Dipl.-Vw. Bettina Meyer
Dipl.-Pol. Martin Weiß

Geschäftsführung

Damian Ludewig
Andrea Sauer (in Elternzeit)
Sebastian Schmidt

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursík, Vize-Premier, CZ
Prof. Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Dr. Franz Fischler, EU-
Agrarkommissar a.D., AT
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Norbert Mann
Dr. Paul E. Metz, NL
Prof. Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas, GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Ulrich Steger
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Angelika Zahrt

pm prof. walter 1.4.2003/04.08.2009

GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V. (FÖS)

Seestraße 116 · D-13353 Berlin · Fon/Fax +49-30-510 530-80/-79 · foes@foes.de · www.eco-tax.info
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

Den Krieg im Irak wertete die Mitgliederversammlung als zusätzliches Argument für eine Politik der beharrlichen Energie-einsparung, die die Abhängigkeit von Rohölimporten verringert. „Das Recht auf fortgesetzte Energieverschwendung wäre ein miserabler Kriegsgrund“ – so Vorstandsmitglied Kai Schlegelmilch.